

179/169 1739 Dezember 20., Paris

## Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Fidel Zurlauben betreffend personelle und finanzielle Neuigkeiten aus seiner Kompanie in französischen Diensten

**B** Zurlauben<sup>1</sup> bestätigt seinem Neffen, Unterleutnant Zurlauben,<sup>2</sup> den Empfang von dessen Schreiben vom 7. dieses Monats, in dem er ihm den Empfang von seinem Schreiben vom 14. November gemeldet hat. Zurlauben hofft, dass er auch die anderen Briefe bekommen hat, die er ihm inzwischen geschrieben hat. Gretener glaubt, dass Sidler im Land bleiben wird. Falls dies der Fall ist, soll Keiser ihn ersetzen. Sidler soll dann für seine Bekleidung und das, was er von der Kompanie hat, bezahlen.

Zurlauben hatte drei Rekruten bestellt, braucht nun aber nur zwei. Der Neffe soll darauf achten, dass es sich um schöne Männer handelt. Die Rekruten können dann mit dem Neffen reisen, da Zurlauben sie nicht so bald braucht. Zurlauben wartet noch die Antwort eines Offiziers seiner Kompanie ab, bevor er seinem jüngeren Cousin<sup>3</sup> 100 Livres schickt. Zurlauben würde dazu einen Schein an den Neffen schicken zuhanden von Bütler<sup>4</sup>.

Zurlauben richtet Grüsse an seinen Bruder<sup>5</sup> sowie Herrn und Frau Brandenburg<sup>6</sup> aus. Er bittet den Neffen im Nachsatz, die Ankunft dieses Briefes zu melden.

---

<sup>1</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben. – Laut Adresse wird dieses Schreiben an Jakob Ludwig Göldlin im Weissen Rössli nach Luzern gesandt.

<sup>3</sup> Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben.

<sup>4</sup> Johann Jakob Bütler.

<sup>5</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

<sup>6</sup> Jakob Bernhard Brandenburg und Maria Helena Barbara Zurlauben.

---

AH 179, Bl. 347-348 • Bl. 348<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---